



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 3
- Seiten: 32–39 [Kontakt Nr. [82 bis 132](#) vom 06.09.1977 bis 18.07.1980] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 3) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Neunundachtzigster Kontakt Freitag, 28. Oktober 1977, 14.14 Uhr

Semjase:

1. Du bist in keiner Weise überrascht, mich hier zu sehen, lieber Freund.

Billy:

Wie sollte ich auch, denn so etwas habe ich ja erwartet, als du mich hierher beordert hast.

Semjase:

2. Sicher, daran hätte ich denken müssen.
3. Sehr schön habt ihr alles hier eingerichtet.
4. Es gefällt mir sehr, es ist wirklich sehr hübsch.

Billy:

Das freut mich, aber es gefällt auch uns.

Semjase:

5. Ich werde dich künftighin öfters hier aufsuchen, denn es ist einfacher und sicherer als unsere bisherige Methode.
6. So kannst du auch unsere Gespräche gleich mitschreiben.

Billy:

Das geht leider nicht, denn so schnell vermag ich nicht mit der Maschine zu schreiben. Es ist diesbezüglich wohl besser, alles so zu halten wie bisher, denn auf diese Art kann ich ja sagenhaft schnell schreiben. Woran liegt das eigentlich?

Semjase:

7. Bei den Übermittlungen und deren Niederschreibungen arbeitest du in sehr grossen Teilen durch dein Unterbewusstsein, das um sehr vieles schneller reagiert als das Bewusstsein.

8. Durch dein Unterbewusstes steuerst du die Bewegungen deiner Hand, weshalb diese so sehr schnell zu arbeiten vermag, sehr viel schneller, als wenn du erst durch dein Bewusstsein die erforderlichen Befehle an dein Unterbewusstes erteilen müsstest, das dann erst die Befehlsfunktionen erteilen würde.

Billy:

Das ist verständlich dargelegt und es ist auch nicht schwer zu verstehen. Nun aber, hast du am letzten Dienstag die Dinge verfolgt?

Semjase:

9. Sicher, der Abgang Adolfs war sehr bedauerlich, doch war er voraussehbar.
10. Einige von euch sollten das nicht so sehr tragisch nehmen und sich damit abfinden.
11. Dies wird auch gut sein für die Zukunft, denn immer wieder werden sich Menschen finden und sich in eure Gruppe einschleusen, deren Sinn nicht in ehrlicher Form nach der Geistesevolution strebt, sondern im Denken nach Macht und materiellen Vorteilen ausgerichtet ist, wie das leider auch auf alle andern Fehlbaren zutrifft, die sich im Laufe der Zeit noch absetzen werden.
12. Diesbezüglich müsst ihr sehr vorsichtig sein, denn gerade diese Elemente vermögen euch sowohl in der Gruppe selbst als auch ausserhalb sehr viel Schaden anzurichten.
13. Einerseits wenden sie sich in sehr vernünftig erscheinenden Redensformen und Hilfestellungen an jene, welche sie dadurch in ihren Bann zu schlagen vermögen und falsche Eindrücke in ihnen erwecken, andererseits aber kontern sie wiederum in genau gegenteiligen Reden bei andern, wo sie der Ansicht sind, dass sie diese mit ihren zielgerichteten Verleumdungs- und Verleugnungstaktiken beeinflussen könnten und auf ihre Seite brächten.
14. Wird dann aber von unserer oder eurer Seite ihr böses Tun plötzlich aufgedeckt, dann reagieren sie in der Regel sehr böse und eben verleumderisch.
15. Das einerseits darum, weil sie nicht genügend Ehrlichkeit noch Mut aufbringen, sich selbst und allen andern ihren begangenen Fehler einzugestehen und alles zum Bessern zu ändern, und andererseits darum, weil sie sich in ihrem bösen, negativen und machtheischenden Tun ertappt wissen und dieses trotzdem durch aufwallende Aggression verschleiern wollen, weil sie des irren Gedankens sind, dass die andern dadurch ihnen Glauben schenken, weil sie so die Wahrheit übersehen sollen.
16. Bringt ihnen dann aber keine ihrer primitiven Methoden Nutzen, dann verfallen sie in bösen Zorn und spinnen ebenso böse Lügengewebe zur Erniedrigung unserer Sache und uns selbst in der Form, dass sie lügnis behaupten, unser aller Sache sei eine negative, vor der man sich hüten müsse.
17. Auch bei Adolf trat diese letzte und wohl niederträchtigste Form der Verleumdung in Erscheinung, die er wider besseres Wissen äusserte, wie das auch bei anderen Fehlbaren der Fall ist, obwohl du ihnen gutmütigerweise immer wieder geduldig neue Chancen einräumst.
18. Niederträchtig aber jedenfalls war die Form ihres vorgehenden Tuns, wie du selbst sehr gut weisst.
19. Und trotzdem du ihnen deshalb keinerlei Vorwürfe gemacht hast, ja ihnen monatelang noch die besten Möglichkeiten und Gelegenheiten zur Besserung, Änderung und Fehlererkennung und deren Eingestehung gegeben hast und weiterhin gibst, haben sie diese Möglichkeiten bis heute nicht genutzt und sich noch mehr in der Form des Machtstrebens und der Niedertracht ergangen.
20. Mehr konntest weder du noch wir für sie tun, denn alle Hilfe haben sie alle bewusst schmähslich missachtet und zertreten.

Billy:

Es klingt zwar sehr hart, was du da erklärst, doch weiss ich leider verdammt genau, dass du damit den Nagel auf den Kopf triffst.

Semjase:

21. Es ist auch mir sehr leid, doch wir müssen die eigenen Entscheidungen jeglicher Lebensform als solche gelten lassen und dürfen sie nicht zwangsweise ändern.

Billy:

Ich weiss, doch lassen wir das leidige Thema jetzt, denn mehr darüber reden hat ja doch keinen Sinn.

Semjase:

22. Sicher, doch trotzdem möchte ich für alle Gruppenglieder nochmals klar darlegen, dass solche Fälle immer wieder in Erscheinung treten werden und dass daraus keine falschen Entscheidungen, besonders nicht emotional bedingte, getroffen werden sollen, weder in der einen noch in der andern Form.
23. Beim Erdenmenschen ist leider vielfach Verrat sehr ausgeprägt bei Selbstsüchtigen und Machtstrebenden.
24. Und wenn leider gegenwärtig noch solchermassen geprägte Elemente in der Gruppe existieren und auch noch später erscheinen und sich festsetzen wollen, dann müssen sie mit aller Entschiedenheit aus-gesondert werden, auch wenn es sehr oft hart erscheint.
25. Doch nur durch diese Entschiedenheit in einem solchen Vorgehen ist gewährleistet, dass die Gruppe erhalten bleibt, sich stetig erweitert und durch ihre Aufgabenbewältigung das Ziel erreicht.
26. Würde dem aber keine Beachtung geschenkt, dann würde alles in kurzer Zeit zerfallen und der Kern würde zerschlagen.
27. Zuviele Kräfte rund um die Welt arbeiten gegen euch und uns, als dass wir uns durch emotionales Fehlverhalten auch nur den Deut einer Niederlage leisten könnten, denn zuviel ist davon abhängig, dass wir alle unsere Aufgabe wahrlich erfüllen.
28. Und es sei für Zweifelnde und für die Fehlbaren hier abermals erklärt:
29. Unsere Sache ist des Guten und birgt keinerlei Jota von etwas Negativem in sich.
30. Wir alle arbeiten nur im Wissen um das wahrlich Gute, denn treu den Gesetzen und Geboten der Schöpfung vermögen wir nichts anderes zu tun.
31. Und gesagt sei ein andermal, dass nur eine Lehre die des Wertes, der Wahrheit und der Wahrlichkeit ist, nämlich diejenige, die du als Künder der Neuzeit erlernt hast und verbreitest.
32. Sie allein ist die Lehre der Wahrheit und sie allein führt zum Ziel des relativ Vollkommenen und Absoluten.
33. Diese einzige und allgrosszeitlich gleichwertbleibende Lehre ist Wahrheit, unvergänglich und unabänderbar, und sie allein ist Gesetz und Gebot, und zwar Gesetz und Gebot im schöpferischen, gesamtuniversellen Sinn.
34. So offenbart es das Universalbewusstsein.

Billy:

Du hast das wunderbar gesagt, liebes Mädchen, und ich nehme an, dass das alle von der Kerngruppe wissen, denn sonst wären sie nicht bei uns und hätten sich nicht in jeder möglichen Beziehung so sehr um alles bemüht, ausser eben den Fehlbaren, den Verrätern.

Semjase:

35. Sicher, das ist eine Feststellung der Richtigkeit.
36. Bedenke jedoch, dass noch mehr Menschen zu euch stossen werden und dass auch unter ihnen sowie unter sonst euch Zugetanen noch Zweifelnde sind und es auch in Zukunft sein werden.

Billy:

Ich verstehe.

Semjase:

37. Sicher verstehst du, doch erkläre mir nun die Dinge um deine zugesagten Vortragungen in Kloten.
38. Hast du eine Vertretung für dich gefunden?

Billy:

Leider nein, denn Hans kann diese Aufgabe nicht übernehmen. Seine Arbeit lässt ihm das nicht zu. So sagt er wenigstens.

Semjase:

39. Das ist keine Nachricht, die mich beruhigt.
40. Wenn du keine Ablösung findest, dann solltest du diese Vortragungen absagen.
41. Dieser Ansicht bin nicht nur ich, sondern auch Quetzal.
42. Er ganz besonders legte mir noch nahe, dich von diesem Unternehmen abzuhalten.
43. Auch solltest du künftighin keine solchen Vortragungen mehr zusagen, wenn du sie selbst halten müsstest.
44. Im übrigen habe ich dir bereits zu einem noch nicht sehr fernen Zeitpunkt erklärt, dass du künftighin nur noch Vortragungen halten sollst, die sich mit der Lehre und ihren Bereichen befassen.
45. In der Gruppe sind bereits genug Kräfte soweit wissend geworden, dass sie sich um die Aufgabe von Vortragungen über unsere Existenz und unsere Fluggeräte bemühen können.
46. Diese Aufgabe kann und darf künftig nicht mehr auf dir lasten, denn erstens ist sie nicht von grosser Wichtigkeit, und zweitens raubt sie dir zuviel von der Zeit, die du für deine wirkliche Aufgabe aufzuwenden hast.
47. Ausser Hans wäre auch Herbert sehr geeignet und wissend, um solche Vortragungen geben zu können, wenn sie sich mehr damit als mit Zweifeln beschäftigen würden.
48. Frage sie daher danach, ob sie diese Aufgabe für die drei Verpflichtungen zu übernehmen gewillt sind.
49. Meinerseits richte ich diesbezüglich meine Bitte an beide und hoffe, dass mir diese nicht abschlägig sein wird.
50. Meinen liebsten Dank versichere ich ihnen schon jetzt.

Billy:

Ich werde sie danach fragen.

Semjase:

51. Dann bin ich vorderhand beruhigt, denn es sorgt mich wirklich sehr tief, dass du diese Vortragungen selbst abhalten müsstest.

Billy:

Mache dir jetzt bitte vorderhand keine Gedanken mehr darüber. Sage mir jetzt lieber, wann ich die erforderlichen Daten für alle Gruppemitglieder erhalten kann?

Semjase:

52. Die Auswertung hat bereits begonnen und geht zügiger voran, als dies vorzusehen war.
53. Die ersten Daten werde ich dir bereits zu Beginn des Monats Dezember übermitteln können.
54. Auch die an mich gerichteten Briefe, die ich ja für mich abgesehen habe und deren Originale du archivieren sollst, werde ich in Kürze beantworten.
55. Wie schon früher werde ich dir meine Antworten übermitteln, die du dann direkt auf jene Papiere schreiben kannst, auf die ich meinen Namen gesetzt habe.
56. Mache von diesen Übermittlungen jedoch stets einen Abdruck und archiviere ihn mit dem Originalschreiben an mich.
57. Die von mir übermittelten Nachrichten in dieser Form und mit meinem Namen versehenen, sollen als persönlich von mir gelten.
58. Weil ich mich mit euren mechanischen Schreibgeräten und auch in der Handschrift nach eurem System nicht leicht zurechtfinden kann, möchte ich diese Lösung gelten lassen.

Billy:

Damit sind sicher alle einverstanden, auch werden sie sich sehr freuen über deine Nachrichten.

Semjase:

59. Sicher, doch es soll mir nicht zuviel zugemutet werden, denn ich habe noch sehr viele andere Arbeiten zu erledigen, so aber auch du.

Billy:

Natürlich, das werden bestimmt alle verstehen. Hier habe ich übrigens noch etwas von Elsi, wenn ich dir das geben darf.

Semjase:

60. Sicher, ich öffne es jetzt aber nicht, sondern nehme es mit mir.

61. Später werde ich dir dann für meine liebe Freundin eine Antwort übermitteln.

Billy:

Es ist ein Buch darin, wenn ich mich noch richtig an die Erklärung von Elsi erinnere.

Semjase:

62. Der Grösse nach mag es so sein.

63. Ich werde es ablichten und es dann in den nächsten Stunden hierher zurückbringen.

64. Hier haben wir jetzt ja eine sehr gute Örtlichkeit für ein solches Tun.

Billy:

Du hast recht, ausserdem fühle ich mich sehr wohl.

Semjase:

65. Der Ort ist von allen negativen Kräften gereinigt, und ausserdem fühle ich hier ebenfalls eine Regung, als ob ich daheim sei.

Billy:

Siehst du, so ergeht es vielen von uns. Kaum ist alles fertig, sind wir darin schon richtig zu Hause. Nichts Böses und Negatives ist hier, sondern nur Ruhe, Friede und Liebe.

Semjase:

66. Sicher, so aber muss es sein.

67. Das hat auch Jacobus inzwischen verstandesmässig erfasst und begriffen – als erster von allen.

Billy:

Du hast die letzte Nacht hier alles beobachtet?

Semjase:

68. Sicher, denn eine gewisse Kontrolle hier obliegt uns für eine gewisse Zeit als selbstgewählte Pflicht.

69. Und was ich zu diesem Thema noch zu erklären habe ist dies:

70. Es wird sich ergeben, dass sich bei einigen Gruppengliedern die endgültige Zeit erst nach dem ersten oder zweiten Durchgang herauskristallisieren wird, wonach bei einigen die Zeit wohl gekürzt werden kann, bei andern aber verlängert werden muss.

71. Die euch diesbezüglich gegebenen Berechnungen sind wohl von Richtigkeit und individuell errechnet, jedoch konnten dabei die Willensfaktoren nicht berücksichtigt werden, weil wir diese erst dann zu erforschen vermögen, wenn sich die einzelnen Personen um die Lehrvorgänge bemühen.

Billy:

Und wie wird diese Zeit aussehen, ich meine, um wieviel mehr oder weniger?

Semjase:

72. Nach unseren Berechnungen und Erfahrungen können bis zu 80 Minuten zu oder ab in Erscheinung treten, was jedoch in eurer Gruppe nur in jenen einzelnen Fällen sein wird, bei denen bestimmte Belange ihrer Zweifel dies erfordern.
73. Die Regel wird bei nur wenigen Minuten liegen, wobei wir für eine Mehrzeit einen Durchschnitt von 11 Minuten errechnet haben und für die Wenigerzeit einen Durchschnitt von 17 Minuten.

Billy:

Dann fällt das ja nicht sehr ins Gewicht. Kannst du mir aber erklären, welche Faktoren bei den ein oder zwei Personen eine Rolle spielen, die bis zu 80 Minuten mehr Zeit benötigen werden?

Semjase:

74. Der Grund liegt in ihrer Möglichkeit der Fluidkraftabgabe, die sich automatisch verringert, wenn durch Zweifel, Probleme und Sorgen usw. die Konzentration nicht in erforderlicher Masse erreicht wird, wie sie erreicht werden soll.
75. Dass aber eine bestimmte Fluidmenge oder Masse abgegeben wird, ist von Wichtigkeit, denn es muss ein ganz bestimmtes Quantum in einer ganz bestimmten Zeit gespeichert werden.

Billy:

Dann könnte man ja einfach eine vermehrte Einteilung vornehmen.

Semjase:

76. Das ist leider nicht möglich, denn die euch bereits genannten Zeiten entsprechen denen, da die höchstmögliche Leistung gegeben ist.
77. Würden wir dafür oder zusätzlich andere Zeiten nehmen, so würde sich die Gesamtzeit derart erhöhen, dass pro Monat rund 12 Tage zuwenig wären, um das erforderliche Mass zu erreichen.

Billy:

Ach du grüne Neune. Darum also soll darauf geachtet werden, dass ja keine Ausstände entstehen.

Semjase:

78. Sicher, denn die ausfallende Zeit verdoppelt sich zumindest bei jedem einzelnen, oder aber es ist gar möglich, dass sie sich verfünffacht, je nachdem, welche ungünstigen Zeiten für ein Nachholen des Versäumten zur Verfügung stehen.

Billy:

Schon gut, das ist mir klar. Dann mal eine andere Frage: Kannst du mir Auskunft darüber geben, wie alt eigentlich unser jetziges Universum ist?

Semjase:

79. Sicher, diese Frage kann ich dir beantworten:
80. Das gegenwärtige Universum existiert im sechsvierzigsten Jahrbillion.

Billy:

Du bist kompliziert, du meinst wohl, dass unser gegenwärtiges Universum rund 46 Billionen Jahre alt sei, wenn wir das vom letzten Schlummerzustand aus berechnen, oder?

Semjase:

81. Sicher, das sagte ich doch.

Billy:

Sicher. Siehst du, jetzt beginne auch ich wieder damit, aber du sagtest es eben so, dass nicht jedermann es sofort versteht. Aber jetzt die zweite Frage dazu: Wie oft war unser Universum schon materiell vorhanden?

Semjase:

82. Ich verstehe deine Frage nicht?

Billy:

Ich stellte sie genau so, wie sie Guido aufgeschrieben hat, aber ich kann sie dir rein logisch stellen: Wie oft war unser Universum schon in derselben materiellen Form vorhanden, wie es diesmal existiert?

Semjase:

83. Unser Universum ist ein noch sehr junges und seit dem Beginn dieser universellen Schöpfung und seit ihrer Eigenkreation ist dieses Universum das erste dieser gegenwärtigen, materiellen Form.

84. Vor der Kreation dieses Universums schlummerte die Schöpfung dieses Universums im siebenallgrosszeitlichen Schlummer, in den sie sich spiralt hatte nach der Werdung und Vergehung des Erstuniversums aus ihrer eigenen Idee, was nur ein Raum war in Begrenzung ohne festmaterielle Körper, wie dies im gegenwärtigen materiellen Gürtel des Universum der Fall ist.

85. Diese Fakten jedoch sind euch bekannt durch die Lehre der Genesis, wie sie euch gegeben ist durch Petale.

Billy:

Gut, gut, ich weiss ja. Dann nochmals zum Alter unseres gegenwärtigen Universums: 46 Billionen Jahre alt ist es also und expandiert. Diese Zahl an Jahren entspricht rund einem Sechstel einer Grosszeit, etwas ungenau zwar, aber es haut doch ungefähr hin, denn eine Grosszeit umfasst ja 311'040'000'000'000 Jahre. Das bedeutet also, dass wir in unserem Universum im zweiten Schöpfungsakt stehen und von diesem zweiten Schöpfungsakt erst 46 Billionen Jahre hinter uns gebracht haben resp. das Universum hinter sich gebracht hat und bis zur Vollendung des Aktes noch 265'040'000'000'000 Jahre zu existieren hat, wobei nach 155,502 Billionen Jahren die Kontraktion resp. der Rücksturz beginnt.

Semjase:

86. Sicher, das ist sehr genau errechnet.

Billy:

Gut, dann können wir mal nachrechnen, wie alt unsere Schöpfung überhaupt seit ihrer Eigenkreation durch die Urschöpfungsidee ist, wobei ich also das Gesamtuniversum meine und nicht einfach den materiellen Universumsteil, den Materiegürtel, den wir hier auf der Erde schlichtum fälschlich Universum nennen und damit meinen, dass das das ganze Universum sei. Das sind also 46 Billionen Jahre bis zur Jetztzeit, dann haben wir die Schlummerperiode von 311'040'000'000'000 Jahren, eine ebensolange Wachezeit zuvor, und dann abermals eine Schlummerzeit, so nämlich die Kurationszeit, stimmt's? Es sind also 3 mal 311'040'000'000'000 Jahre.

Semjase:

87. Nein, du unterliegst einer Verwechslung.

Billy:

Wie? ... Moment – – – ach so, ja, so ist es ja: 3 x 311'040'000'000'000 Jahre sind es ja, zusätzlich der 46 Billionen Jahre. Dann wart mal, ... ja, das macht – moment ... ja, es müsste stimmen: 979'120'000'000'000 Jahre. Ist es so?

Semjase:

88. Sicher, so schnell könnte ich das nicht errechnen wie du.

Billy:

Im Rechnen bin ich eine Niete, aber dafür reicht es gerade noch.

Semjase:

89. Du hast mir schon grössere Rechnungen vorgelegt, die bereits Nenner von 1040 aufwiesen.

Billy:

Ach weisst du, das habe ich auf Papier ausgerechnet und oft Stunden daran gebüffelt.

Semjase:

90. Es ist und bleibt aber eine äusserst beachtliche Leistung, und dazu noch so schnell.

Billy:

Papperlapapp. Sag mir mal lieber, das ist auch eine Frage von Guido, wo die ersten Menschen im Universum entstanden sind?

Semjase:

91. Das ist uns leider unbekannt.

Billy:

Dann ist die Frage schon beantwortet. Eine weitere Frage: Stimmt es, dass der berühmte Sciencefiction-Schriftsteller Perry Rhodan von ausserirdischen Intelligenzen inspiriert wurde?

Semjase:

92. Diese Frage ist sehr unlogisch.

Billy:

Guido hat sie mir so aufgeschrieben.

Semjase:

93. Sie ist aber nicht von Richtigkeit.

94. Diese Schriftreihe ist mir wohl bekannt, doch ist der Name des Autors nicht Perry Rhodan, sondern die Hauptfigur dieser Schriften ist mit diesem Namen belegt.

95. Meines Wissens schreibt ein gewisser Herr Scher oder Scheer und ein weiterer, dessen Name mir aber unbekannt ist, diese Schriftreihe, die tatsächlich ausserirdischen inspirativen Ursprung hat und auf einer bereits grossteils existierenden Technik und sonstigen Entwicklung auf vielen Weltenkörpern entspricht, wie sie inspirativ-impulsässig von den Autoren empfangen und niedergeschrieben werden.

96. Nun aber bitte keine weiteren Fragen mehr.

Billy:

Ich habe aber noch welche, diese hier, wenn du sie schnell lesen willst?

Semjase:

97. Bitte, ...

98. Diese Frage Nr. 4 hast du mir zu früherer Zeit schon vorgetragen und ich konnte sie dir nicht beantworten.

99. Ich musste nachfragen und habe auch die Daten erhalten, doch nennen darf ich sie nicht; darum kam ich nicht mehr auf diese Frage zurück.

100. Auch diese Frage 5 darf ich nicht beantworten, denn ich müsste bei der Beantwortung die Wahrheit nennen, und das darf ich nicht.

Billy:

Und die letzte Frage?

Semjase:

101. Überwiegend werden unsere Strahlschiffe und Raumschiffe von weiblichen Lebensformen gesteuert, das entspricht der Richtigkeit.

102. Es ist dies darum so, weil sich weibliche Personen sehr gut für diese Positionen eignen, weil diese nicht sehr grosse physische Kräfte erfordern, andererseits sie aber im kommunikativen Bereich sehr viel feinfühlicher und somit umgänglicher sind als männliche Lebensformen.

103. Dies sind die Hauptgründe, warum in der Regel mehr weibliche Personen diese Positionen ausfüllen, was aber nicht bei allen Raumrassen der Fall ist, denn es existieren auch im weiten Raum Menschenrassen, die in ihrer Verblendung, wie beim Erdenmenschen, nur den männlichen Lebensformen das Recht oder alle Rechte einräumen, während die weiblichen Lebensformen beiseite geschoben werden.
104. Wie hoch die Kultur und Gesamtentwicklung einer menschlichen Rasse geprägt ist, lässt sich daher äusserst genau daran erkennen, welche manuellen Tätigkeiten eine weibliche Lebensform ausübt.
105. Physisch eignet sich eine weibliche Lebensform weniger zur strengen manuellen Tätigkeit, jedoch äusserst gut für leichtere, manuelle Tätigkeit, so z.B. für das Führen von Fluggeräten usw.
106. Sie sind diesbezüglich auch feinfühler, weshalb es mir unverständlich ist, dass auf der Erde eure primitiven Fluggeräte nicht von weiblichen Personen geführt werden.

Billy:

Das ist ein recht heisses Eisen, mein Kind, denn diese Belange versteht der Mensch dieser Welt noch ganz verdammt schlecht.

Semjase:

107. Das ist mir bekannt, doch nun sollten wir unser offizielles Gespräch beenden, denn ich habe noch einige andere Belange mit dir zu besprechen.
108. Wünsche bitte allen meine tiefen Grüsse der Verbundenheit, entrichte ihnen allen, auch den Fehlbaren und Unbelehrbaren, meinen lieben Dank und die Versicherung, dass ich mich ausserordentlich über ihre Bemühungen in allen positiven Bereichen freue.
109. Auch von meinem Vater, von Pleija und von Quetzal soll ich dasselbe bestellen, so aber auch von Menara und Alena und allen andern.
110. Bei Gelegenheit werden wir uns allen wieder einmal im Vorbeiflug kundtun, wie Menara und ich am letzten Samstag um 21.45 Uhr.

Billy:

Dafür recht lieben Dank von allen, die dabei waren, liebes Mädchen. Alle haben sich riesig darüber gefreut, nur Olgi fehlte leider noch dabei sowie auch Marcel, Guido und Herbert. Es war wirklich grossartig, wie ihr achtmal über den Hügelzug gekurvt seid. Alle freuten sich wirklich ganz riesig darüber.

Semjase:

111. Darüber bin auch ich sehr erfreut, und ich werde auch Menara euren Dank überbringen.
112. Doch nun zu unseren anderen Belangen, die ich mit dir besprechen muss.

Billy:

Gut, denn ...